

**Grünberg Johanna**, Ps. Johanna Weißenthurn, Schauspielerin und Schriftstellerin. \* Koblenz, 16. 2. 1772; † Wien, 17. 5. 1847. Tochter eines Schauspielers, trat frühzeitig auf der Bühne auf, kam 1787 an das Hoftheater in München, 1788 nach Baden b. Wien und 1789 an das Hofburgtheater, wo sie, seit 1791 mit A. Franul von Weißenthurn, einem Patrizierssohn aus Fiume und Beamten in Wien verheiratet, bis 1842 wirkte. Schrieb zahlreiche Lustspiele, Familienstücke und romant. Schauspiel im Zeitgeschmack.

W.: Schauspiele, 6 Bde., 1804-17; Neue Schauspiele, 2 Bde., 1817; Graf Lorenberg (Roman), 1819; Neueste Schauspiele, 2 Bde., 1821/22; Neueste Schauspiele, 3 Bde., 1826-36.

L.: J. du Toit, J. v. W., *Diss. Göttingen, 1924*; F. Peschel, *Die Theaterrichtungen der Frau J. F. v. W.*, *Diss. Wien, 1913*; Brümmer; *Kindermann-Dietrich*; Kosch, *Literatur- und Theaterlex.*; Nagl-Zeldler-Castle, s. Reg.; *Lex. der Frau (Weißenthurn)*; Wurzbach; *ADB*; *Katalog der Porträtsmlg.*, S. 298; *Rub. S. 173*; F. Grandauer, *Chronik des kgl. Hof- und Nationaltheaters in München, 1878*; *Smlg. Mansfeld, Wien*.

**Grünberg Karl**, Rechts- und Wirtschaftshistoriker. \* Focşani (Rumänien), 10. 2. 1861; † Frankfurt a. M., 2. 2. 1940. Besuchte 1873-81 das Gymn. in Czernowitz, stud. 1881-85 in Wien Jus, 1886 Dr. jur.; 1890-93 Stud. in Straßburg; 1885-97 Anwaltspraxis, seit 1893 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien. 1894 Priv.-Doz. für polit. Ökonomie in Wien. 1897-1900 Bezirksrichter in Wien. 1900 ao. Prof., 1909 o. Prof. in Wien; seit 1924 in Frankfurt a. M. und Dir. des Instituts für Sozialforschung. Erlitt 1927 einen Schlaganfall, von dessen Folgen er sich nicht erholte. Seither mußte er auf die Ausübung seiner Tätigkeit als Prof. und Institutsdir. verzichten. G. war ein produktiver Forscher der Agrargeschichte und Agrarpolitik in der Donaumonarchie, später der Geschichte des Sozialismus. Mitbegründer und 1893/94 Mithrsg. der Z. für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

W.: Die Bauernbefreiung und die Auflösung der gutherrl.-bäuerl. Verhältnisse in Böhmen, Mähren und Schlesien, 2 Bde., 1893/94; Sozialismus, Kommunismus, Anarchismus, 1897; Die Grundentlastung, 1899; Der sozialpolit. Gehalt der österr. Zivilprozeßgesetzgebung, 1900; Stud. zur österr. Agrargeschichte, 1901; Die handelspolit. Beziehungen Österr.-Ungarns zu den Ländern an der unteren Donau, 1902; Bauten auf fremdem Grunde. Ein Beitrag zur Würdigung des Erbbaurechts, 1903; Die Agrarverfassung und das Grundentlastungsproblem in Bosnien und Herzegowina, 1911; Die Internationale und der Weltkrieg, 1916, russ. 1918; Wirtschaftliche Zustände Rumäniens vor dem Krieg, 1916; Das Grundgesetz der russ. Sowjetrepublik, 1919; Die Londoner kommunist. Zeitschrift und andere Urkunden aus den Jahren 1847/48,

1921; Franz Anton von Blanc, ein Sozialpolitiker aus der thesian-josephin. Periode, 1922; Festschrift zur Einweihung des Instituts für Sozialforschung, 1925; Morellys Gesetzbuch der Natur in dt. Bearbeitung, 1925; zahlreiche Abh. in Fach- und Sammelwerken, die ins Rumän., Russ., Französisch und Engl. übersetzt wurden. Mitarbeiter bei: Handwörterbuch der Staatswiss.; Grundriß der Sozialökonomik u. a. Hrg.: Seit 1905 der Stud. zur Sozial-, Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte (Wien); seit 1910 des Archivs für die Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung (Leipzig); seit 1909 der von G. Adler begründeten Smlg. Hauptwerke des Sozialismus und der Sozialpolitik (Leipzig-New York), dt. Ausgabe von A. Loria; Die wirtschaftlichen Grundlagen der herrschenden Gesellschaftsordnung, 1895.

L.: Kürschner, 1931; *Wer ist's? 1922*; *Winger; Jüd. Lex.*; *Handwörterbuch der Staatswiss.*, 3. Aufl. 1910, Bd. 5, S. 75f.

**Grünberger Alfred**, Politiker. \* Karlsbad (Karlowy Vary, Böhmen), 15. 10. 1875; † Paris, 25. 4. 1935. Stud. Jus an der Dt. Univ. Prag; trat 1898 bei der Statthalterei in Prag als Konzeptpraktikant in den österr. Staatsdienst, 1900-19 Konzeptsbeamter im Handelsmin., redigierte die „Soziale Rundschau“, Referent für die Gruppen: „Chem. Ind.“ und „Papier-Zeitungswesen“. 1920 als Sektionschef mit der Leitung des Staatsamtes für Volks- ernährung betraut, das er bis 1921 als Bundesmin. für Volksernährung leitete. 1921/22 Handelsmin., ab Oktober 1922 Außenmin. im Kabinett Seipel, nachdem er schon vorher an den auswärtigen Verhandlungen Österr. in Paris, London und Genua als Berater der Bundeskanzler Mayr und Schober teilgenommen hatte. In seiner Stellung als Außenmin. Mitarbeiter Seipels bei den Verhandlungen mit dem Völkerbund, die zu der Sanierungsaktion des Völkerbundes führten. G. trat mit dem Kabinett Seipel im November 1924 von seinem Posten zurück und wurde 1925 zum ao. Gesandten und bevollm. Min. bei der franz. Regierung und gleichzeitig am kgl. span. Hofe ernannt, 1932 i.R.; lebte dann in Paris, Dir. einer franz. Industrie-G., der Seipel nahegestanden war, galt als gewandter Diplomat und besaß besonderes Verständnis für wirtschaftliche Fragen. Westlich orientiert, bemühte er sich, die Beziehungen zwischen Frankreich und Österr. fester zu gestalten und den Kulturaustausch zwischen beiden Völkern zu fördern.

L.: *N.Fr.Pr. vom 21. 11. 1920, 8. und 22. 10. 1921, 31. 5. und 26. 11. 1922 und 23. 3. 1923*; *Dt. Volksbl. vom 17. 11. 1921*; *R.P. vom 9. 8. 1922*; *Wr. Tagbl. vom 2. 9. 1922*; *N.Wr.Tagbl. vom 1. 4. 1923 und 19. 6. 1925*; *Wr. Sonntags- und Montagsztg. vom 18. 10. 1924*; *N.Wr.Journal vom 4. 11. 1924*; *Dt.-österr. Tagesztg. vom 20. 6. 1925*; *Wr. Abendbl.*